

# **Katholische Kirchengemeinde St. Jakobus Frankfurt**

Protokoll zur PGR-Sitzung am 13.07.2016 im Gemeindehaus Mutter vom Guten Rat

## **Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:**

Dr. Jürgen Decher, Michael Durchholz, Dr. Ruth Eichmann, Clemens Fischer, Cornelia Fischer, Lothar Höhn, Claudia Jestädt, Rolf Karg, Dominik Kosok, Angelika Mager, Monika Nicol, Rebecca Wachendörfer

## **Entschuldigt:**

Rebekka Breuer, Ingrid Iwanowsky, Claudia Schönzart, Claudia Wachendörfer, Angelika Stolz, Eva Maria Denner, Pfr. Werner Portugall, Hans-Peter Labonte, Heike Roth

## **Gäste/nicht stimmberechtigt:**

Dr. Andreas Leimbach (VRK), Dr. Winfried Barth (EWU), Christine Sauerborn-Heuser (Pastoralteam), Simone Krämer (Pastoralteam)

**Sitzungsleitung:** Rolf Karg

**Protokoll:** Rebecca Wachendörfer

## **TOP 1: Geistlicher Impuls**

Die heutige Sitzung wird mit dem gemeinsamen Sprechen des Partnerschaftsgebets begonnen.

Begrüßung aller Anwesenden durch Rolf Karg.

## **TOP 2: Regularien**

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Benennung der Protokollantin für die heutige Sitzung: Rebecca Wachendörfer

Das Protokoll der Sitzung vom 08.03.2016 wird einstimmig bei einer Enthaltung angenommen.

Das Protokoll der Sitzung vom 10.05.2016 wird mit einer Änderung und zwar des Datums der nächsten Sitzung, diese findet am **13.09.2016** statt, einstimmig bei einer Enthaltung angenommen.

In Zukunft werden vorläufige Protokolle per Mail verschickt und ausgehängt. Rückmeldungen zu dem Protokoll können per Mail gemacht werden. Die Abstimmung über das mögliche veränderte Protokoll findet in der darauffolgenden Sitzung statt.

Die Tagesordnung wird dahingehend geändert, dass TOP 4 und TOP 5 getauscht werden. Hinsichtlich dieser Änderung wird sie einstimmig angenommen.

## **TOP 3: Vorstellung Sachausschuss Eine-Welt-Umwelt**

Dr. Winfried Barth, der in der letzten Legislaturperiode Vorsitzende des Sachausschusses Eine-Welt-Umwelt (EWU) war, stellt den Sachausschuss und sein bisheriges Arbeitsfeld vor.

Zunächst geht er auf den eher ungewöhnlichen Namen EWU ein. Dieser geht auf eine Studie des BUNDS „Zukunftsfähiges Deutschland“ aus dem Jahre 1997 zurück, die sich mit der Zukunftsfähig-

keit Deutschlands auseinandersetzt. Diese Studie zeigt auf, dass die Frage nach Gerechtigkeit und Armut immer im Zusammenhang mit ökologischen Fragen zu sehen ist.

Zunächst gab es zwei Sachausschüsse und zwar MEF (Mission Entwicklung Frieden) und den Sachausschuss Umwelt. MEF kümmerte sich überwiegend um die Partnerschaft zwischen Salasa in dem Bistum Alaminos und St. Mauritius. Der Sachausschuss Umwelt bestand bereits in den 1980er Jahren in Schwanheim und hatte als Schwerpunkt seiner Arbeit den Bereich „Schöpfung bewahren“. Folgende Themen waren u.a. von Bedeutung: Anbindung Leuna-Brücke, Schwanheimer Unterfeld, Verkehr im Stadtteil, Flughafenerweiterung, Müllverbrennungsanlage im Industriepark Höchst. 1996 kam es zu einem Treffen der beiden Sachausschüsse. Aufgrund der Studie des BUNDS kam man zu dem Entschluss, dass Umwelt in allen Bereichen vorkommt und aus diesem Grund wurden aus den beiden Sachausschüssen (MEF und Umwelt) einer mit dem Namen „Eine-Welt-Umwelt“ (EWU).

Derzeit setzt sich der Sachausschuss aus 16 Mitgliedern zusammen. Ein wichtiger Arbeitsbereich ist immer noch die Gemeindep partnerschaft mit Salasa. Dr. W. Barth betonte in seinem Vortrag, dass es sich um eine Partnerschaft auf Augenhöhe handelt und es nicht vorrangig um einen Geldtransfer geht. Die gegenseitige Teilhabe an den Belangen ist von großer Bedeutung. Die gegenseitigen Besuchsprogramme stehen jeweils unter bestimmten Thematiken. Im Jahre 2013 war es das Thema „Jugendarbeit“. Die Partnerschaft besteht nicht nur auf Gemeindeebene, sondern auch auf Bistumsebene (Limburg – Alaminos). Folgende Projekte wurden in der Vergangenheit durch die Partnerschaft unterstützt: Reisprojekt, Hausbauprojekt. Heute steht vor allem der Bildungssektor im Vordergrund (Collage Programm). Ein weiterer Arbeitsbereich des Sachausschusses ist der Faire Handel. In Schwanheim und Goldstein werden regelmäßig nach den Gottesdiensten fair gehandelte Produkte verkauft. In Schwanheim zweimal im Monat und in Goldstein einmal pro Monat. Die Gemeinde ist in der Aktion „100 Gemeinden handeln Fair“ Mitglied. Damit ist sie eine Verpflichtung eingegangen (z.B. bei Veranstaltungen fair gehandelte Produkte einzusetzen).

Am Ende des Vortrages weist Dr. W. Barth auf einige Punkte hin. Zum einen hebt er noch einmal hervor, dass die Kirchengemeinde der Träger der Partnerschaft ist und daher durch sie gewährleistet werden muss, dass die Finanzierung der Programme (ca. 10.000€ im Jahr) sicher gestellt wird. Zum anderen, dass der Sachausschuss sich gegen eine Trennung des Sachausschusses ausspricht, da dies eher als kontraproduktiv erachtet wird.

Nach der Vorstellung werden durch den PGR einige Punkte an Dr. Barth herangetragen. Zum einen bittet der PGR darum, dass die Öffentlichkeitsarbeit des Ausschusses verstärkt wird. Der Ausschuss sollte häufiger darüber berichten, was sie genau tun. Dies bezieht sich zum einen auf das College Programm (Was wird genau unterstützt? Wo entstehen Kosten? Welche Geldsummen müssen noch aufgebracht werden? etc.) und zum anderen auf das Thema „Handeln Fair“. Was besagt dies genau für die Durchführung von Veranstaltungen. Christine Sauerborn-Heuer macht den Vorschlag, dass der Ausschuss eine Art Selbstverpflichtungserklärung entwirft, damit man eine Orientierung hat, wie in Zukunft damit umgegangen werden kann.

Der PGR diskutiert darüber, inwiefern die Trennung Umwelt und eine Eine-Welt sinnvoll ist. Man möchte darauf in einer der zukünftigen Sitzungen noch genauer eingehen. Eine Anregung war jedoch, dass man gezielt neue Personen anspricht, die sich intensiv mit der Thematik „Umweltmanagement“ in Schwanheim/Goldstein auseinandersetzen.

Dr. Leimbach bittet darum, dass der Ausschuss sich ebenfalls noch einmal im VRK vorstellt vor allem in Bezug auf die Partnerschaft.

#### **TOP 4: Kirche für Paare**

Frau Simone Krämer stellt das Konzept Kirche für Paare vor. Hierbei geht es nicht darum, eine neue Themenkirche einzuführen. Die Thematik ist schon immer in der Pastoral zu finden. Die Idee, die dahinter steckt, ist ein Label zu finden. Unterschiedliche Träger werden diese Idee verwirklichen (Bistum Limburg, Haus am Dom, Haus der Volksarbeit und St. Jakobus). Das Hauptinteresse besteht darin, dass die verschiedenen Angebote, die es bereits gibt, zusammenzubringen und zu bündeln. Für ein solches Projekt braucht man eine Postadresse. Dies soll in Niederrad beheimatet sein. Der Grund hierfür ist, dass Frau Krämer als Person, die Pfarrei vertritt. Dies ist darin begründet, dass sie eine abgeschlossene Ausbildung zur Familien- und Eheberatung hat. Veranstaltungen können aber in der gesamten Pfarrei stattfinden.

Nach der Vorstellung des Konzeptes kam die Frage auf, was unter „Paare“ zu verstehen sei. Die Diskussion führte dazu, dass der Beschluss durch eine Empfehlung ergänzt wurde.

Der PGR nimmt folgenden Beschluss einstimmig an:

Der PGR beschließt, dass Sankt Jakobus Frankfurt für die nächsten drei Jahre als ein Träger der „Kirche für Paare“ auftritt. Das Zentrale Pfarrbüro wird die Adresse des stadtweiten Labels „Kirche für Paare“. Ansprechpartnerin für die „Kirche für Paare“ ist im Pastoralteam PR Simone Krämer. Der Vorstand des PGR entsendet ein Mitglied in den Beirat der „Kirche für Paare“.

Folgende Empfehlung gibt der PGR an die Konzeptionsgruppe weiter:

Bei der Entwicklung des Logos für „Kirche für Paare“ soll das Corporate Design von Sankt Jakobus Frankfurt berücksichtigt werden. Der PGR von St. Jakobus geht davon aus, dass die „Kirche für Paare“ ausdrücklich auch Partnerschaften wie unverheiratete und gleichgeschlechtliche Paare und wieder-verheiratete Geschiedene einschließt.

## **TOP 5: Beauftragung der Sachausschüsse des PGR**

Folgende Beschlüsse wurden einstimmig gefasst:

- Der PGR bestätigt den Ausschuss Eine-Welt und Umwelt mit dem nachfolgend beschriebenen Aufgabengebiet:
  - Unsere Pfarrei St. Jakobus sehen wir als Teil der weltweiten Kirche. Die respektvolle und solidarische Verbundenheit mit Christen auf der ganzen Welt ist uns wichtig. Als Zeichen der weltkirchlichen Ausrichtung wollen wir als neue Pfarrei St. Jakobus die Gemeindep partnerschaft mit Salasa auf den Philippinen weiterführen. Die Pflege der Gemeindep partnerschaft, insbesondere der Dialog und die Betreuung von Hilfsprojekten in Salasa soll der Eine Welt Umwelt-Ausschuss fortführen.
  - Ein weiterer Arbeitsinhalt dieses Ausschusses soll die Weiterführung des fairen Handels sein, der uns als Zeichen und Beitrag für weltweite Gerechtigkeit wichtig ist.
- Der PGR beschließt die Einrichtung eines neuen Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, die Aufgaben des Ausschusses werden in den kommenden Monaten im PGR diskutiert und beschrieben.
- Der PGR beschließt die ökumenische Zusammenarbeit auf Ortsausschüssebene und verpflichtet sich zugleich für die kommende Wahlperiode, die Bildung geeigneter Strukturen des ökumenischen Gesprächs auf der Ebene der Pfarrei voranzutreiben. Der Vorstand des PGR soll diesen Prozess lenken.

- Der PGR benennt Martina Barth zur Flüchtlings- und Migrationsbeauftragten des PGR im Netzwerk „Migration und Flüchtlinge“. Frau Rebekka Breuer wird als ihre Vertreterin ernannt. Eine Beschreibung des Arbeitsumfanges wird in den kommenden Monaten im PGR gemeinsam mit den Mitgliedern des Netzwerkes diskutiert und erarbeitet.

Zudem wurden folgende Beauftragte einstimmig bestätigt:

**Kirche für Arbeit (in der katholischen Stadtkirche Frankfurt):**

Lothar Höhn, Albert Mager, Ingrid Iwanowsky

**Beauftragte für die Regionalräte:**

Schwanheim: Marita Kneisel

Goldstein: Elfriede Reissmüller

Niederrad: Ingrid Iwanowsky

Für den PGR ist es wichtig, dass es eine Rückbindung an ihn gibt.

**TOP 6: Ortsausschuss**

Der PGR bestätigt einstimmig die vorgeschlagene Namensanpassung der Ortsausschüsse von St. Jakobus Frankfurt. Die Namen lauten: Ortsausschuss Familien Kirche, Ortsausschuss Erlebnis Kirche, Ortsausschuss Offene Kirche

In den Veröffentlichungen (Homepage etc.) ist darauf zu achten, dass die Bezeichnungen angepasst werden.

Der PGR bestätigt die nachfolgenden Wahlen im Ortsausschuss Familien Kirche einstimmig:

- Frau Rebecca Wachendörfer (Vorsitzende)
- Frau Jutta Körner (stellvertretene Vorsitzende)

Jürgen Schönekas, Norbert Merkel, Annemarie Winter und Janina Barth werden als weitere Mitglieder des Ortsausschusses Familien Kirche einstimmig bestätigt.

Der PGR bestätigt die Wahl von Cornelia Fischer als Vorsitzende des Ortsausschusses Erlebnis Kirche einstimmig und bestätigt Hildegard Michalik einstimmig als weiteres Mitglied.

Der PGR bestätigt einstimmig Hans Olivier (VRK) und Julian Schneider (DPSG) als weitere Mitglieder des Ortsausschusses Offene Kirche.

**TOP 7: Beschlüsse des Stadtsynodalrates – SSR**

Folgender Beschluss wurde einstimmig durch den PGR St. Jakobus angenommen:

Der PGR beschließt, die im Protokoll von der Sitzung am 24.05.2016 des SSR aufgeführte Vorgehensweise zu unterstützen. Eine detaillierte Befassung mit einzelnen Punkten erfolgt in den kommenden Sitzungen.

Um eine Prioritätenliste zu erstellen, wurde eine Umfrage hinsichtlich der Schwerpunktsetzung bei der Auseinandersetzung mit der vorgeschlagenen Vorgehensweise des SSR im PGR durchgeführt. Diese brachte folgendes Ergebnis:

- Kirche für alle - Wege aus dem Reformstau (7 Stimmen)
- Qualitätsverbesserung durch Feedback (5 Stimmen)
- Gottesdienst und Verkündigung (4 Stimmen)
- Kirche und Geld (3 Stimmen)
- Subsidiarität (1 Stimme)

## TOP 8: Organisation und Aufgaben in den PGR Sitzungen

	Ordnungsdienst:	geistl. Impuls:
13.09.2016	Cornelia Fischer, Dr. Helge Höfeld	Rebecca Wachendörfer
29.11.2016	Michael Durchholz, Dr. Ruth Eichmann, Müller	Cornelia Fischer
23.01.2017	Clemens Fischer, N.N.	Angelika Mager

Für die Protokollführung erklärten sich zudem bereit: Rebecca Wachendörfer. Claudia Schönzart und Rebekka Breuer sollen diesbezüglich noch angesprochen werden.  
(Claudia Schönzart hat sich dazu bereit erklärt in Zukunft Protokoll zu führen.)

## TOP 9: VRK

Herr Dr. Leimbach berichtet aus dem VRK:

- Thomas Kneisel und Hans Olivier werden die Pfarrei St. Jakobus im Gesamtverband vertreten.
- Sven Schratz wird 2016-2017 seinen Bundesfreiwilligendienst in der Pfarrei absolvieren.
- In der KiTa Kinderreich besteht akuter Personalmangel. Über Hinweise bezüglich Personen, die dort arbeiten wollen, ist Frau Metzen dankbar. Ebenfalls werden in der KiTa St. Johannes Erzieher gesucht.
- St. Johannes – Goldstein:
  - Die Vermessungsarbeiten für den Neubau werden im August beginnen.
  - Probleme gibt es beim Umbau des Gemeindehauses von Seiten der Caritas. Die Kindertagesstätte braucht nach den Vorgaben einen eigenen Fluchtweg. Dies führt dazu, dass eine eigene Baumaßnahme dort durchgeführt werden muss. Die geschätzten Kosten belaufen sich dabei auf 35.000€ Euro.
  - Die bestehenden Vermietungen sind alle aufgehoben.
- St. Mauritius – Schwanheim:
  - Der Caritas Verband hat einen Teil des Schwesternhauses angemietet (ehemalige Schwesternwohnung) für die Unterbringung von Flüchtlingen.
- Mutter vom Guten Rat – Niederrad:
  - Der Baufortschritt bei der Kirchturmsanierung ist gut.
- Durch eine Bündelung von Verträgen bei der Energieversorgung können 35.000€ eingespart werden.

## TOP 10: Sankt Jakobus: Feste Veranstaltungen, Gottesdienste

- Am 24.07.2016 findet um 09.30 Uhr das Patrozinium unserer Pfarrei St. Jakobus statt.
- Am 28.08.2016 findet das Stadtkirchenfest statt. Aus diesem Grund entfallen die Sonntagsgottesdienste in St. Jakobus. Die Vorabendmesse findet in St. Johannes statt.
- Am 25.09.2016 feiert St. Mauritius Patrozinium/Kirchweih mit einem Festgottesdienst um 10.00 Uhr. Hierbei wird die Deutsche Messe von verschiedenen Musikgruppen gespielt. Diese feiern damit ihre Jubiläen.
- Der Gottesdienst am 30.10.2016 wird aufgrund des Marathons in St. Mauritius bereits um 09.00 Uhr gefeiert.
- Am Wochenende des 19./20.11.2016 wird das Kirchweihfest von St. Johannes gefeiert. Deshalb findet am Sonntag, den 20.11.2016 um 11.00 Uhr ein Festgottesdienst statt. Die Vorabendmesse findet an diesem Wochenende dann um 18.00 Uhr in St. Mauritius statt.
- Am 26.12.2016 findet der letzte Gottesdienst in St. Johannes vor dem Umbau statt. Im Januar/Februar 2017 wird dann die Kirche ausgeräumt.

- Am 31.12.2016 findet kein Jahresabschlussgottesdienst in St. Mauritius statt, aufgrund der Vorbereitungen des Konzertes „Klangfarben“, das an diesem Abend stattfinden wird. Der Jahresabschluss-Gottesdienst findet in Mutter vom Guten Rat statt.
- 01.01.2016: Gottesdienste um 11.00 Uhr in Mutter vom Guten Rat und in St. Mauritius.

Nachdem die veränderten Gottesdienstzeiten genannt worden sind, kam es zu einer Diskussion darüber, ob es sinnvoll ist an Feiertagen von den gewohnten Gottesdienstzeiten abzuweichen, da dies häufig zu Verwirrung der Gottesdienstbesucher führen würden.

### **TOP 11: Berichte/Informationen**

- Rebecca Wachendörfer berichtet von der Pastoralwerkstatt in Hofheim, die am 11.06.2016 stattfand. Bei der die Pfarrei mit mehreren Ständen vertreten war. Dies war zum einen der Stand zum Thema „Themenkirchen“. In der Workshopphase wurde an diesem viermal das Konzept der Pfarrei mit den Themenkirchen vorgestellt. Auch war das Café Mobile den ganzen Tag vertreten und die Teilnehmer konnten sich dort mit fair gehandelten Kaffee verwöhnen lassen. Insgesamt war die Atmosphäre bei der Veranstaltung sehr gut und offen.
- Lothar Höhn berichtet von der Stadtversammlung, die auf der Tagesordnung die Thematik „Hauptsache – Arbeit“ hatte. Hierbei stand vor allem die Frage nach prekären Arbeitsverhältnissen im Mittelpunkt. Die Stadtversammlung hat eine Pressemitteilung herausgegeben, welche die Inhalte und die daraus entstehenden Forderungen zusammenfasst. Für die Sitzung am 10.10.2016 gibt es noch keinen Ort. St. Jakobus kann nicht der Gastgeber sein, da an diesem Tag die Räumlichkeiten bereits belegt sind.
- Am 10./11.02.2017 findet in St. Jakobus ein Workshop zum Thema „Projektmanagement“ statt. Zu diesem werden alle eingeladen, die in unserer Pfarrei arbeiten.
- Hans-Peter Labonte wird für die Zeit der krankheitsbedingten Abwesenheit von Eva Maria Denner das Pastoralteam als stimmberechtigtes Mitglied im PGR vertreten.